

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 27 02 45 in 50509 Köln

An
Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Die Vorsitzenden
Dr. Johannes Borbach-Jaene
Stadt- und Landesbibliothek Dortmund
Öffentliche Bibliotheken

Uwe Stadler
Bergische Universität Wuppertal
Universitätsbibliothek
Wissenschaftliche Bibliotheken

Geschäftsführung
Patrizia Gehlhaar

Köln, den 13. November 2020

Stellungnahme des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e. V. (vbnw)

zur Situation in den Öffentlichen Bibliotheken:

Wir fordern den Ausbau der IT-Infrastruktur

Sehr geehrter Herr Minister Prof. Dr. Pinkwart,

die Corona-Pandemie wird weiterhin bis auf unbekannte Zeit unseren Alltag bestimmen.

Im Frühjahr 2020 - und damit in der Hochphase des ersten Lockdowns - konnten die Bibliotheken, während das gesamte Leben in NRW und Deutschland nahezu stillstand, *mit beispiellosem* Engagement für die Kundinnen und Kunden da sein. Die Bibliotheken haben von heute auf morgen und fast schon über Nacht verstanden, dass sie ihre Angebote in irgendeiner Form "am Leben erhalten müssen". Neben der Ausweitung der Onleihe in Form des Angebotes "Digi-Abos für alle" haben die Bibliotheken weitere, zusätzliche digitale Formate schnell und unkompliziert *an das Volk gebracht*. Da wurden Tutorials geschaffen, Online-Buchvorlesungen auf die Beine gestemmt, Online-Lesungen oder Schreibwerkstätten angeboten. Der beliebte Sommerleseclub fand statt: digital. Uns fällt ad hoc keine andere Institution auf diesem Sektor ein, die genau solch ein Angebotsspektrum binnen kürzester Zeit aufzeigen konnte und damit ihren Bildungs- und Informationsauftrag trotz der Umstände bestmöglich erfüllt hat.

Dieses Engagement und Angebot wurde allerdings von einem gravierenden Makel überschattet. Die IT-Infrastruktur der Bibliotheken (und damit auch der Träger, Städte und Gemeinden) in NRW war und ist oftmals bis heute unzureichend vorhanden. Das Thema ist nicht neu. Wir möchten aber diesen zweiten Lockdown zum Anlass nehmen, um deutlich darauf hinzuweisen, dass es hier *noch* Einiges zu tun gibt.

Die Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW hat in diesem Sommer eine Umfrage zum Thema IT-Infrastruktur in Bibliotheken gestartet. Die Ergebnisse wundern kaum, denn sie halten den Finger in die Wunde: Hier muss dringend etwas getan werden. In knapp 80 Prozent der Bibliotheken war die technische Infrastruktur während dem ersten Lockdown notdürftig, so dass die Umsetzung von Online-Angeboten eine große Herausforderung darstellte. In einem Blogbeitrag fasst die Fachstelle die Ergebnisse der Umfrage zusammen; diesen Beitrag finden Sie hier <https://bit.ly/3psz6Sv>. Auch der vbnw stellte während seiner ersten Webinar-Reihe in den Monaten

April bis Juni fest, dass die Teilnehmer*innen und Teilnehmer, die sich aus den Bibliotheken hinzu schalteten, hauptsächlich mit technischen Problemen und schwachen bis mäßigen Internetbandbreiten zu kämpfen hatten. In Punkto IT-Infrastruktur ist in unserer NRW-Bibliothekslandschaft also noch viel Luft nach oben.

Der vbnw will deutlich darauf hinweisen, dass die digitalen Angebote unserer Bibliotheken – und das betrifft die Bibliotheken aller Sparten - nur wirksam vermittelt werden können, wenn sie auch technisch umsetzbar sind. Es genügt nicht, die Bibliotheken großzügig mit Hardware auszustatten; das gleiche Dilemma kennen Sie sicherlich aus den Schulen. Haufenweise neue Tablets bringen der besten Schule nichts, wenn das Internet lahm oder dann entsprechend überfordert ist und einbricht. An dieser Stelle geht die Bildung technisch in die Knie. Daher fordern wir, dass insbesondere die technische Infrastruktur in den Bibliotheken dringend an die heutigen Erfordernisse und Standards angepasst wird und ein Ausbau **jetzt** beginnen muss. Kein Tablet dieser Welt funktioniert, wenn das Internet lahm oder zum Erliegen kommt. Es macht auch keinen Spaß, wenn man aus einer Online-(Vor)Lesung fliegt, nur weil das Netz der Bibliothek zu alt und schwach ist.

Es freut uns natürlich sehr, dass Bibliotheken, Archive und Musikschulen *jetzt* im zweiten Lockdown geöffnet bleiben *dürfen* und somit ihrem Bildungsauftrag auch im November weiter nachkommen können. Die aktuelle Corona-Schutzverordnung für das Land NRW vom 30. Oktober bestätigt dies.

Der vbnw fordert ein schnelles Handeln auf politischer Ebene!

Nur, wenn die Bibliotheken ausreichend mit modernster IT-Infrastruktur ausgestattet werden, die Träger, Bibliotheken, Kommunal- und Landespolitik an einem Strang ziehen und gemeinsam den Ausbau ausreichend fördern und vorantreiben, können Bibliotheken ihre Aufgabe als Vermittler digitaler Bildung in Zukunft erfüllen.

Der vbnw steht den Verantwortlichen auf landes- und kommunalpolitischer Ebene für Gespräche gerne zur Verfügung – egal ob physisch oder digital.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Borbach-Jaene
Vbnw-Vorsitzender Öffentliche Bibliotheken



Uwe Stadler
Vbnw-Vorsitzender Wissenschaftliche Bibliotheken